

10. Dezember 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele oft selbsternannte Fachleute reden das **Ende der Krise** und eine konjunkturelle Wende herbei. Tatsächlich scheint der Abwärtstrend gestoppt. Wir als Kaufleute können jedoch weiterhin gut rechnen: Um die alten Umsätze zu erreichen, benötigt es viele Jahre und man sollte nicht dem Gedanken verfallen, dass fünf plus fünf zwölf sind, es sind tatsächlich zehn. Das zeigen auch die Umschlagzahlen in den europäischen Seehäfen. Um die früheren Steigerungen von jährlich acht und mehr Prozent überhaupt kompensieren zu können und auf die alten Umschlagzahlen zu kommen, dauert es mit Sicherheit einige Jahre, vielleicht sogar bis Anfang 2013, wenn sich der Schiffmarkt stabilisiert hat.

Bitte denken Sie nicht, dass wir negativ gestimmt sind, aber wir neigen nicht dazu, das momentane Strohfeuer als eine wirkliche Wende anzusehen.

Die **Seefrachtraten** in den Hauptverkehren nach Ostasien und Nordamerika befinden sich im Aufwärtstrend. Das ist aber im Wesentlichen durch die Tonnageverknappung und zusätzlich durch die langen Transitzeiten bedingt. Die Schiffe haben ihre Geschwindigkeit in vielen Fahrtgebieten verringert, um Treibstoff zu sparen. Die Anzahl der aufliegenden Schiffe ist jedoch steigend und Neubauten asiatischer Werften drängen auf den Markt. Viele dieser Neubauten haben eine höhere Containerkapazität, erhöhen also die Anzahl der Container, können aber auch die Anzahl der eingesetzten Schiffe reduzieren.

Eine interessante Entwicklung, mit der wir alle im kommenden Jahr konfrontiert werden. Allerdings, und damit sollten Sie bei Ihren Kalkulationen für Ihre Im- und Exporte rechnen, sind die bisherigen Seefrachtraten nicht zu halten. Sie befinden sich im Steigflug. Da hilft nur der regelmäßige Kontakt zu unseren führenden Mitarbeitern an den Seehäfen, mit deren Einschätzungsvermögen Sie rechnen können.

Kürzlich konnten wir unseren Kollegen bei der **NAVIS Shipping & Forwarding BVBA, Antwerpen**, besonders gratulieren. Frau Chantal Deleuze und Herr Koen Winters waren seit zehn Jahren bei uns und haben wesentlich zum Auf- und Ausbau der NAVIS in Antwerpen beigetragen. Nochmals herzliche Gratulation! Die Kontaktdaten der Niederlassung finden Sie unter <http://www.navis-ag.com/de/navis/standorte.php?c=antwerpen>.

Wir müssen Sie wieder einmal mit Informationen belasten, die unter [http://www.zoll.de/e0\\_downloads/c0\\_merkblaetter/merkblatt\\_ausfuhrverfahren.pdf](http://www.zoll.de/e0_downloads/c0_merkblaetter/merkblatt_ausfuhrverfahren.pdf) verzeichnet sind und grundsätzliche Leitlinien für das **Ausfuhrverfahren** beschreiben. Danach müssen Ausfuhranmeldungen (sowie Anmeldungen zur passiven Veredelung und zur Wiederausfuhr im Anschluss an

ein Zollverfahren mit wirtschaftlicher Bedeutung) grundsätzlich in elektronischer Form abgegeben werden und zusätzliche zu Sicherheitszwecken aufgenommene Daten enthalten. Diese Leitlinien der EU-Kommission wurden unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsanforderungen verfasst. Wieder einmal eine Mehrarbeit für Ihre Logistiker.

Versuchen Sie doch einmal, in einem normalen Buchladen Straßenkarten zu erwerben. Das Angebot ist stark geschrumpft. Die **Navigationsgeräte** sind immer mehr auf dem Vormarsch und Karten werden verdrängt. Da stellt sich für uns die Frage, ob wir die letzte Generation sind, die überhaupt noch Karten lesen kann. Dafür beachten wir mehr den Bildschirm im Cockpit oder die mobilen Geräte an der Windschutzscheibe. Für uns Ältere bleibt die Frage, wie wir früher den Weg zu unseren Kunden oder zu Privateinladungen gefunden haben.

Die Pflanzenschutzgesetze in unterschiedlicher Form sind nahezu von allen Staaten dieser Welt eingeführt. „Wood Packaging Material“ wird fast ausschließlich ohne die besonderen Vorkehrungen und unterschiedlichen Behandlungsformen nicht akzeptiert und **Sri Lanka, Malaysia und Neuseeland** haben nun auch die von der WTO empfohlenen ISPM-15-Standards in nationales Recht umgesetzt. Fragen hierzu beantworten Ihnen gern Herr Heino Beimgraben [Telefon: (040) 789 48-280] oder Herr Sascha Kaminski [Telefon: (040) 789 48-288].

Thailand und speziell **Bangkok** gehört wie viele andere Hafenstädte zu einem unserer ältesten Empfangsplätze für unsere Sammel-Containerverkehre. Vor 25 Jahren begannen wir bereits mit „Sammelboxen“, um Kosten zu sparen und eine optimale Ladungssicherheit zu erreichen. Unsere dortigen Partner erklärten uns, dass eine freie Übersetzung der Hauptstadt Thailands, Bangkok, etwa lautet: die Stadt Gottes und der Engel, die Heimstadt des heiligen Juwels Indra. Und das stimmt wohl, denn die mit wertvollen Edelsteinen geschmückten Paläste sind ohne Zweifel eine Perle. Herr Michael Meier ist unser Bangkok-Kenner (und nicht nur das) [Telefon: (040) 789 48-273].

Über **günstige Flugpreise** besonders im Deutschland- und Europa-Verkehr gibt es eine Vielzahl von Veröffentlichungen und Erfahrungen. Eine Flut von Suchmaschinen steht zur Verfügung. Ob man nun das Portal Billigflieger.de aufruft oder andere, es ist immer wieder das gleiche Ergebnis: Je früher man anfragt und bucht, desto eher ist ein zusätzliches Sparpotenzial vorhanden. Allerdings haben Fachleute herausgefunden, dass eine Woche vor dem geplanten Abflug sehr oft die größten Preisermäßigungen angeboten werden. Probieren Sie es einmal aus.

Wir lieben das liberale Verhalten unserer französischen Nachbarn! Ein Land, das wir zuerst für unsere europäischen Landverkehre vor gut 30 Jahren „entdeckten“ und genau wie früher mit täglichen Verkehren bedienen. Die Liberalität der **Franzosen** zeigt sich auch darin, dass die Bürger bei der Zulassung ihrer Pkw selbst die Entscheidung treffen, welches Département im rechten blauen Feld ihres Nummernschildes erscheinen soll. Paris erleidet eine massenhafte Kennzeichenflucht. Die Gewinner sind andere Départements. Sicherlich liegen die Gründe, sich nicht in Paris registrieren zu

lassen, nicht darin, dass man seine (Pariser) Herkunft verschleiern möchte, sondern nur in den stark ausgeprägten Familienbanden in den Provinzen. Dieses auf Deutschland zu übertragen, würde wohl von den Behörden als hirnrissig angesehen, denn bei uns kann man bekanntlich nur ein Fahrzeug zulassen, wenn der Hauptwohnsitz nachgewiesen wird.

Lieferungen vom und in den **Iran** stehen unter besonderer Kontrolle der europäischen und US-Behörden. Es ist unerlässlich, vor dem eigentlichen Versand nicht nur die teilweise sehr komplizierten Akkreditiv-Bedingungen zu studieren, sondern auch die Verschiffungsmöglichkeiten einer genauen Prüfung zu unterziehen. Dies gilt speziell bei der Wahl einer bestimmten Reederei. Wir empfehlen dringend, vor dem eigentlichen Versand mit unseren Häusern an den Seehäfen Kontakt aufzunehmen und alle Einzelheiten zu besprechen. Herr Heino Beimgraben [Telefon: (040-789 48-280)] steht Ihnen zu einer gesonderten Beratung zur Verfügung.

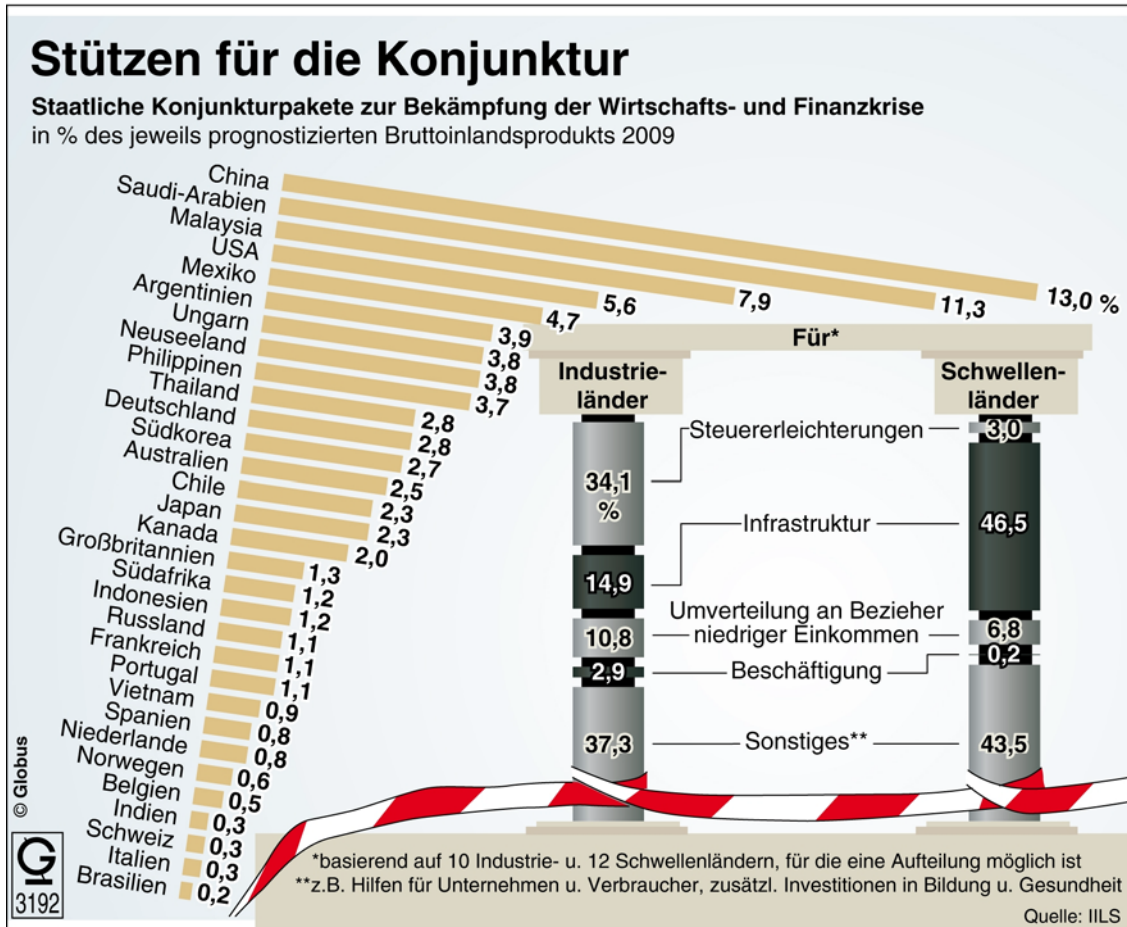
Reisen in die **islamische Welt** bedürfen auch weiterhin der besonderen Vorbereitung. Mindestens bei Erstbesuchen, aber immer bei offiziellen Terminen, ist Business-Look absoluter Standard. Dazu gehört auch eine dezente Krawatte (ohne Tier-/Pflanzensymbole). Seien Sie „zugeknöpft“ – man zeigt keine nackte Haut, egal welche Temperaturen herrschen. Wenn der Gastgeber seine Schuhe auszieht, folgen Sie seinem Beispiel. Und bringen Sie viel Zeit mit. Oft liegt in der Länge der Besprechung der Erfolg für Sie. Politik und Frauen sind kein Thema und somit auch keine Fragen nach Familie, Frau oder Töchtern.

Das kennen Sie sicherlich auch von Besuchen in **Asien**: unauffällig auftreten und Gefühle nicht offen zeigen. Respekt, besonders gegenüber Älteren, ist immer angebracht. Auch in diesen Ländern ist viel Vorbereitung und viel Zeit notwendig, um zum Ziel zu gelangen. Erwähnen Sie bitte nie – es sei denn, Sie werden ausdrücklich gefragt – wann Sie wieder abreisen. Es könnte als Missachtung betrachtet werden. Geschäfte und der Aufbau von Freundschaften werden nicht „über Nacht“ gemacht.

„Nichts ist beständiger als der Wandel,“ sagt ein Sprichwort. Wir sind sicher, dass uns die Themen, die für Sie interessant sein könnten, auch im kommenden Jahr nicht ausgehen. Die Weihnachtstage und das neue Jahr sind allen bekannt, aber weniger bekannt ist zum Beispiel, dass die UNICEF den 8. Dezember zum **internationalen Kinder-Fernsehtag** ernannte.

Die durch die **weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise** hervorgerufenen Erschütterungen haben die Regierungen der Industrie- und Schwellenländer veranlasst, gigantische Konjunkturpakete auf den Weg zu bringen. Insgesamt erreicht das Volumen der weltweiten Konjunkturstützen rund zwei Billionen US-Dollar, was einem Anteil von etwa 1,4 Prozent an der globalen Wirtschaftsleistung entspricht. Der Internationale Währungsfonds hatte der Staatengemeinschaft empfohlen, mindestens zwei Prozent des jeweiligen nationalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) zur Bekämpfung der Krise einzusetzen. Tatsächlich aber unterscheiden sich die Volumina und die ergriffenen Maßnahmen von Land zu Land ganz erheblich. An der Spitze liegt China, dessen Konjunkturpaket in Höhe von 586

Milliarden Dollar 13 Prozent des geschätzten BIP für 2009 beansprucht. Nach absoluten Zahlen ist der "American Recovery and Reinvestment Act of 2009" mit einem Umfang von 787 Milliarden Dollar das umfangreichste Hilfsprogramm. Unter den Maßnahmen dominieren auf Seiten der Industrieländer mit einem Anteil von über einem Drittel an den eingesetzten Mitteln fiskalische Impulse, mit Anteilen von knapp 15 bzw. elf Prozent folgen Infrastrukturmaßnahmen und Einkommenstransfers an Bezieher niedriger Einkommen. Die Schwellenländer setzen dagegen mit einem Anteil von fast 47 Prozent ganz überwiegend auf Infrastrukturinvestitionen.



Für **Ihr Vertrauen**, das Sie uns entgegenbrachten, danken wir Ihnen sehr und hoffen auf eine weitere angenehme Geschäftsbeziehung. Es ist immer unser Wunsch, Ihnen bei der Lösung aller Transport- und Logistikprobleme zu helfen, egal ob es sich um kleinere oder größere Sendungen handelt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

**NAVIS**

**Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft**